

Programm

Analog laboratorium Weltübergang

Theater: „Linfatika“: 21., 23., 24., 27., 28. und 29. Juni, jeweils 19 Uhr.

Konzerte: Louser Band, Tight Ships und Hjäwy Tzjepr, 24. Juni, ab 21 Uhr. Convertible, 29. Juni, ab 21 Uhr.

Workshops: Fermentierte Kulturlandschaften mit Sanjay Bösch, 22. Juni, 15 Uhr. Voralberger Mythen mit 20 Prozent mehr Inhalt mit Manuela Steger, 25. Juni, 10 Uhr. Pflanzen kommunizieren next

Software Update mit Katrin Kremmel, 28. Juni, 17 Uhr.

Podiumsdiskussion mit Simone König, Ernst Schwald, Guido Kempfer, Elisabeth Kopf, Moderation Martin Dechant, 23. Juni, 21 Uhr.

Kulinarik: Jeweils ab 18 Uhr an allen Veranstaltungstagen.

Ort: Vetterhof Lustenau, Alberriedstraße 14.

Alle Infos unter <https://www.theatermutante.com>.



Auch Lustenauer Volksschulkinder spielen mit.

THEATER MUTANTE



Andreas Jähner (großes Bild und kleines Bild links) bei den Proben.

MARCEL HAGEN (2)



Von Brigitte Kompatscher
brigitte.kompatscher@neue.at

Weltuntergang ist grad überall. Wir denken aber, dass es nicht der Weltuntergang ist, sondern der Weltübergang“, erklärt Andreas Jähner, Mastermind des Theater Mutante. „Wir müssen einen Weg finden, der uns eine Weiterentwicklung ermöglicht, uns hilft, eine neue Lebensweise zu entdecken. Man muss kreativ sein, in dem Sinn, dass etwas anderes möglich ist.“

„Weltübergang“ ist auch der Titel des nach dem Vorjahr zweiten Analog laboratorium am Vetterhof in Lustenau, einer Mischung verschiedener Formate, bei dem es inhaltlich heuer unter anderem um die Versorgung mit Lebensmitteln und Mythen geht. Dazu ist ab heute Abend die Uraufführung des Stücks „Linfatika“ von Christian Kühne zu sehen.

„Müssen neue Lebensweise entdecken“

„Weltübergang“ ist der Titel des zweiten Analog laboratorium des Theater Mutante am Vetterhof in Lustenau. Theater, Workshops und Konzerte stehen auf dem Programm.

Theaterstück. Beim titelgebenden „Linfatika“ handelt es sich um ein fiktives Molekül, das den Boden künstlich befruchtet kann, erzählt Jähner. „Natur war gestern“, fügt er hinzu. Im Stück kommt eine Theatergruppe zu einem Hofbesitzer (Sascha Jähner). Der dortige kaufmännische

Direktor (Andreas Jähner) hat Linfatika entwickelt, möchte das nun groß herausbringen und will auch den Hofbesitzer überzeugen. Letzterer hat aber noch eine Schwester (Ines Schiller), die die Dinge hinterfragt und auch politisch tätig ist.

Das Stück spiele auf drei Ebenen, erläutert Jähner, der die Gesamtleitung inne hat sowie für Regie und Kostüme verantwortlich ist. Hinterfragt werde etwa auch die Arbeitsmoral unter dem Gesichtspunkt, ob man etwas tue, hinter dem man auch stehen könne. Mit Lisa Perner ist auch eine Sängerin beteiligt – weil „man mit Musik die Leute leichter erreichen kann als nur mit Sprache“, ist Jähner überzeugt. Dazu kommen noch drei Lustenauer Volksschulklassen mit fast 80 Kindern, die in drei Gruppen aufgeteilt, im Stück ihren Part haben. Gespielt wird in der Produktionshalle und an zwei weiteren Plätzen am Hof.

Weiteres Programm. Neben der Theaterproduktion, die bis 29. Juni sechs Mal zu sehen ist, finden auch drei Workshops statt. Dabei geht es mit Sanjay Bösch ums Fermentieren, mit Manuela Steger um Voralberger Mythen

und ihren Gegenwartsbezug und mit Katrin Kremmel um Kommunikation (mit Pflanzen).

Eine Podiumsdiskussion am kommenden Freitag befasst sich mit Mythen und wie man damit umgeht. Unter der Moderation von Martin Dechant diskutieren Simone König (Bodensee Akademie), Ernst Schwald (Bodensee Akademie), Guido Kempfer (FH Voralberg), Elisabeth Kopf (Kommunikations- und Projektdesignerin, Lehrbeauftragte an der Universität für angewandte Kunst Wien).

Musik gibt es am Samstag nach der Theateraufführung mit gleich drei Bands, die alle einen Lustenau-Bezug haben. Einige der Mitglieder arbeiten auch auf dem Vetterhof, erzählt Jähner. Und zum Abschluss am 29. Juni spielt dann noch Convertible, die Band von Hans Platzgumer. Essen beziehungsweise Kulinarik gibt es auch – an allen Veranstaltungstagen ab 18 Uhr.

HARD

Summer Sessions statt Foen-X: Neues Sommerfestival mit freiem Eintritt

Mit den Summer Sessions findet dieses Wochenende der Nachfolger des Foen-X-Festivals der Kammgarn Hard statt. Von Donnerstag bis Samstag gibt es Musik, Kabarett und noch mehr.

Das Foen-X-Festival der Kulturwerkstatt Kammgarn in Hard war viele Jahre lang ein Fixpunkt im Sommer-Kulturprogramm. Drei Tage lang gab es dabei am See eine geballte Mischung aus verschiedenen Programmpunkten für Groß und Klein und das alles bei freiem Eintritt. Nun ist das Festival, das im Vorjahr sein 30-Jahr-Jubiläum feierte, Geschichte. Einen Nachfolger gibt es aber und der heißt Summer Sessions und findet an diesem Wochenende zum ersten Mal statt – mit einigen Neuerungen.

So wird sich das Ganze nicht mehr wie bisher am Bodensee, sondern um und in der Kammgarn abspielen. Dafür wird etwa eine Außenbühne errichtet. Gründe für diese Neuorientierung gibt es mehrere, wie Kammgarn-Geschäftsführerin Lisa Weiß erklärt, die auch sagt, dass sich inhaltlich gar nicht so viel ändern werde. „Im Idealfall ist alles bis auf die drei Headliner an den drei Abenden draußen. Bei schlechtem Wetter können wir aber jederzeit rein.“

Fehlende Ressourcen. Grundsätzlich sei der Standortwechsel zurück ins „Stammhaus“ aufgrund fehlender personeller und finanzieller Ressourcen erfolgt, informiert die Geschäftsführerin. Am See habe es das Zirkuszelt gegeben, aber das war leer. Alles Notwendige

musste selbst gemacht werden und das „war wahninnig viel“ bei einem äußerst knappen Personalstand und hauptsächlich Ehrenamtlichen.

„Wir wollten aber auch wieder zurück in die Kammgarn, damit die Leute sehen, dass wir das sind und dass wir das ganze Jahr über Programm machen“, führt Weiß einen weiteren Grund für die Verlegung an. Dazu kommt, dass es während der Corona-Zeit zu einem Wechsel des Vorstands kam und auch Weiß ist erst seit Ende 2020 als Geschäftsführerin tätig. „Es gibt ein neues Team“, sagt sie und mit den Summer Sessions damit auch ein „neues“ Festival.

„Bänklebücher“. Inhaltlich ist der Donnerstag eher textlastig. Ergebnisse einer Workshopreihe, die von der Harder Mundartdichterin Lydia Bonetti inspiriert wurde, und ein Poetry Slam stehen unter anderem auf dem Programm. Dazu kommt ein besonderes Projekt. So waren den ganzen Mai über an Harder Parkbänken Notizbücher befestigt, in die die Menschen ihre Wünsche, Vorstellungen und Träume schreiben konnten. „Sie sind prall gefüllt“, erzählt Weiß.

Aus diesen Beiträgen haben Jasmine Etter und Theresia Gröchenig, die beide aus der Poetry-Slam-Szene kommen, Texte erstellt. „Ich weiß nicht

genau, was dabei herausgekommen ist“, gesteht Weiß. Das Ergebnis ist auf jeden Fall am Donnerstag zu hören. In einer Lesecke kann aber auch in den Notizbüchern geschmökert werden. Das für diesen Abend geplante Kabarett mit Andreas Weber musste krankheitsbedingt abgesagt werden. Für ihn kommt David Weber mit seinem Programm „Storno All Night Long“.

Viel Musik. Am Freitag gibt es Konzerte mit Bands der Musikschule Hard, Stereo Ida und Spitting Ibox. Letztere spielen Rock-Funk und „sind megacool“, so Weiß. Der Samstag ist dann der Familientag, mit Clowntheater und Mitmachzirkus oder auch Live-Siebdruck mit dem Druckwerk Lustenau, das dafür eine Druckmaschine vor der Kammgarn aufstellt. Musikalisch geht es an diesem Abend mit Reverend Stomp, Oska und Frinc weiter.

Ein bisschen kleiner und abgespeckter als das Vorgängerfestival dürften die Summer Sessions auch besuchermäßig schon werden, schätzt Weiß. Gleich bleibt aber, dass auch hier wieder alles bei freiem Eintritt stattfindet.

Brigitte Kompatscher

Summer Sessions 23: 22. bis 24. Juni, Kammgarn-Areal, Hard. Freier Eintritt. Alle Infos unter <https://www.kammgarn.at>.



Spitting Ibox (l.) aus Wien spielen am Freitag. Kammgarn-Geschäftsführerin Lisa Weiß (r.).

MAX HOFSTETTER, MITCHELL GOETZ

